



Der Betläuter

An der Südseite des Turms unter der Uhr befindet sich der Betläuter. Das Original (linke Abbildung) ist etwa 400 Jahre alt und im Archiv untergebracht.

Die Sage zum Betläuter

Vor gut 400 Jahren gab es einen Gemeindegirten namens Hannes, welcher ein sehr wortkarger und mürrischer Mann war. Viele hielten ihn deshalb für einen Verbrecher oder behaupteten, er sei mit Satan im Bunde. Und damit hatten sie recht, denn tatsächlich hatte der Hirte in der Not dem Teufel seine Seele versprochen. Sein einziger Ausweg aus diesem Pakt war, den Leibhaftigen dreimal hintereinander beim Kartenspielen zu besiegen, was ihm aber in all den Jahren nie gelungen war. Doch eines Tages schien es so als würde es ihm endlich gelingen, er hatte schon zweimal gewonnen und für das dritte Spiel hatte er gute Karten, dann jedoch läutete die Glocke zum Angelusgebet, und der Teufel verschwand wie immer beim Glockenschlag. Hannes war blind vor Wut, rannte zum Glockenturm und lockerte die Verschraubung der Glocke, so dass sie beim nächsten Läuten runterfallen musste. Gerade als er die letzte Stufe des Turms erreicht hatte fiel die Glocke hinab und erschlug ihn.

Der Mesner hatte den Lärm gehört und eilte zur Kirche, dort sah er den Toten in seinem Blute liegen. Er holte den Pfarrer, doch als sie die Kirche erreichten war der Leichnam fort. Sie gingen auf den Kirchplatz und entdeckten den Kopf des Hannes an der Turmspitze, in seinem Bart baumelte ein Glöckchen. Diese läutet noch heute mit zum Angelusgebet.

